

# signlanguage@school - Bücher in DGS und Unterrichtsmaterialien für die bilinguale Förderung hörgeschädigter Kinder

Jürgen Wessel, Katja Bürgerhoff, Elisabeth Creutz-Matuszewski

## Das Projekt

Im Zeitraum von 2011 bis 2013 wurde das CO-MENIUS-Projekt „signlanguage@school“ mit insgesamt 10 Projektpartnern aus drei Nationen (Bulgarien, Österreich, Deutschland) durchgeführt. Ziel des Projektes war es, für jedes Teilnehmerland zwei oder drei Videobücher in den jeweiligen nationalen Gebärdensprachen mit schulisch oder außerschulisch nutzbaren Lehrkonzepten und Unterrichtsmaterialien (sog. „signlanguage@school-Kits“) zu erstellen und im Internet zur Verfügung zu stellen (vgl. Oviedo/Fieber-Grandits 2013, 276). Folgende Projektpartner waren bei der Planung und Durchführung beteiligt:

### Österreich

- equalizent. Schulungs- und Beratungs GmbH, Wien (Nationale Koordination und Projektkoordination)
- Pädagogische Hochschule Niederösterreich, Baden
- Überregionales Sonderpäd. Zentrum Zinckgasse, Wien
- queraum. Kultur- und Sozialforschung, Wien (Projektkoordination)

### Bulgarien

- Assist Net, Sofia (Nationale Koordination)
- Universität Sofia
- Weiterführende Förderschule für Hörgeschädigte „Prof. D. Denev“, Sofia

### Deutschland

- Gebärdensfabrik, Berlin (Nationale Koordination)
- Universität zu Köln
- Johann-Joseph-Gronewald-Schule Köln

Im Folgenden werden die Projektergebnisse aus der Perspektive der deutschen Projektpartner vorgestellt.

## Die Bücher

Die Auswahl der Bücher, die im Rahmen des Projekts als Videobücher produziert und für die die Lehrkonzepte und Unterrichtsmaterialien erstellt werden sollten, wurde vom Team der Johann-Joseph-Gronewald-Schule vorgenommen. Folgende Kernkriterien wurden dabei berücksichtigt:

- Das Material ist in seiner inhaltlichen und sprachlichen Komplexität für eine möglichst große Altersspanne geeignet. Der Ereignisverlauf ist demnach schon für Kinder im Vorschulalter und Kinder mit eingeschränktem Wort- und Gebärdenschatz nachvollziehbar, komplexere Teilaspekte sind für eine Erarbeitung mit Kindern im Grundschulalter geeignet. Nach Einschätzung der beteiligten Kollegen/innen sind die ausgewählten Titel in der Förderung hochgradig hörgeschädigter Kinder im Kindergartenalter bis zum Alter von 12 Jahren einsetzbar.
- Die Bücher bieten in ihrer graphischen Aufarbeitung einen hohen Leseanreiz für Kinder.
- Die Bücher bilden jahreszeitlich bedingte thematische Schwerpunkte in der Arbeit mit Vorschul- und Grundschulkindern (Winter, Weihnachten) sowie alters- und interessenrelevante Inhalte (Märchen, Tiergeschichten) ab.

- Die Geschichten und Themen eignen sich gut für einen fächerübergreifenden Einsatz.

Diese drei Bücher erfüllen die o.g. Kriterien und wurden im Rahmen des Projekts bearbeitet:



Autor: Marcus Pfister  
 Grafik: Marcus Pfister  
 Nord-Süd-Verlag  
 Erscheinungsjahr: 1998



Autor: Max Bolliger  
 Grafik: Beatrix Schären  
 Nord-Süd-Verlag  
 Erscheinungsjahr: 1993



Autor: Max Bolliger  
 Grafik: Beatrix Schären  
 Nord-Süd-Verlag  
 Erscheinungsjahr: 1993

Mit den Originalgraphiken und dem Originaltext wurde daraufhin zu jedem Buch vom Team der Gebärdensfabrik Berlin ein Videobuch in DGS produziert. Jedes Videobuch wurde mit Untertiteln ausgestattet. Darüber hinaus liegen alle Filme auch in einer Lautsprachversion vor, so dass sie auch für Interessierte ohne Gebärdensprachkenntnisse nutzbar sind.

### Die Lehrkonzepte

Zu jedem Buch wurde von den Projektpartnern ein Lehr- bzw. pädagogisches Unterrichtskonzept erarbeitet. Die Lehrkonzepte bieten neben einer Einführung in bilinguale Erziehung Anregungen zum Einsatz des Kits in vorschulischen und schulischen Feldern, zu den Lernbereichen und Lernzielen, zum Inhalt und zu den Unterrichtsmaterialien und Arbeitsblättern sowie zu den Evaluationsmöglichkeiten. Darüber hinaus enthalten sie Literaturhinweise und eine Übersicht über weitere Materialien zur Förderung hörgeschädigter Kinder.

Die Materialien sind für den Einsatz für folgende Lernbereiche und –ziele konzipiert:

- allgemeine bilinguale Sprachkompetenz (z.B. Erzählkompetenz, Wort- und Gebärdenschatz, metasprachliche Kompetenz, Analysekompetenz, Kompetenz zum Code-Wechsel, interkulturelle Kompetenz)
- Gebärdensprachentwicklung (insbesondere rezeptiver und expressiver Gebrauch)
- Lese- und Schreibkompetenz

- sozial-emotionale Entwicklung (z.B. Empathie, Identitätsarbeit)
- kognitive Entwicklung (z.B. Weltwissen, Problemlösefähigkeit, Transferfähigkeit)

### Die Unterrichtsmaterialien

Die auf der Projektseite zum Download bereit gestellten Unterrichtsmaterialien bieten Anregungen und Vorschläge zum Einsatz in geplanten Lern- und Fördersituationen. Je nach Lernbereich und Lernziel werden Vorlagen zum Malen, Ausschneiden, Ausfüllen, Ergänzen, zur Wort- und Gebärdenschatzarbeit, zur Verständnisüberprüfung, zum kreativen Umgang, zur Texterarbeitung, zur Syntax oder zur Erweiterung der Dialogkompetenz angeboten. Sie können als pdf-Dokument geladen und verwendet bzw. adaptiert werden. Im Lehrkonzept wird auf die Klassenstufen verwiesen, in denen die Materialien an der Gronewaldschule eingesetzt worden sind. Zu Anschauungszwecken sind hier zwei Arbeitsblätter exemplarisch abgedruckt.

Die Unterrichtsmaterialien werden nicht als einzige und vollständige Möglichkeit der Erarbeitung der DGS-Bücher verstanden. Sie stellen eine Orientierungsmöglichkeit und ein didaktisch erprobtes und dabei auch ökonomisches Angebot an Interessierte dar, die im Feld der bilingualen Förderung hörgeschädigter Kinder tätig sind.

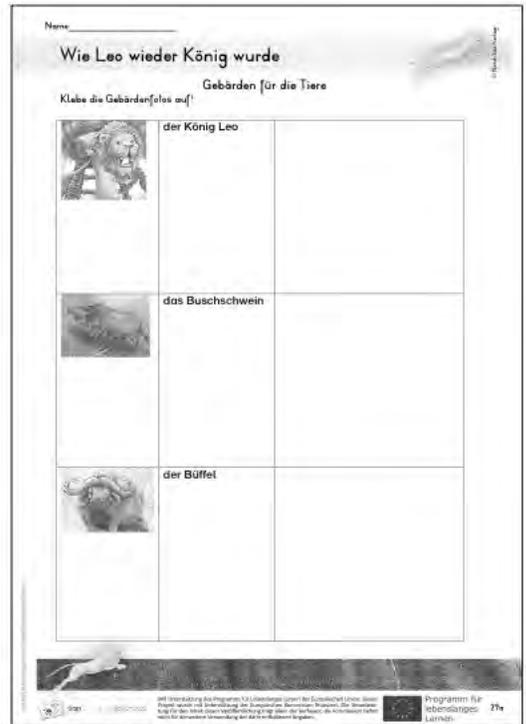
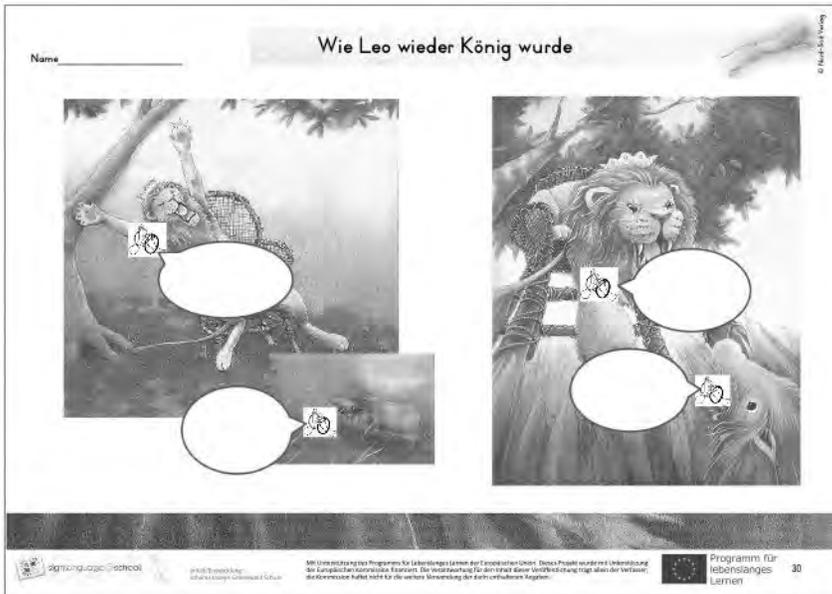


Abb.1: Beispiel Arbeitsblatt Nr.29

### Evaluation

Die drei von den deutschen Projektpartnern entwickelten Kits wurden in zwei Lerngruppen der Kölner Gronewaldschule erprobt. Zur Evaluation des Materials wurden Arbeitsblätter, Videoanalysen, Schüler/innenbefragungen und ein Reflexionsbogen für die beteiligten Lehrer/innen eingesetzt, die allen Interessierten an dieser Stelle empfohlen werden.

Die Verständlichkeit der Bücher in DGS kann



**Abb. 2:** Beispiel Arbeitsblatt Nr.30

im laufenden Unterricht mit Hilfe von Unterrichtsgesprächen und den Arbeitsblättern überprüft werden, die das Textverständnis und das Nachempfinden der Erzählstrukturen erkennbar werden lassen.

Eine Evaluation mit Hilfe von Unterrichtsvideos kann auf zwei Wegen stattfinden: Zum einen können Unterrichtsausschnitte aufgezeichnet werden, mit deren Hilfe die Schüler/innen beim Betrachten der DGS-Bücher und beim Austausch beobachtet werden. Dadurch kann eine Einschätzung des Aufforderungscharakters der Bücher in DGS und des Erstverständnisses der Schüler/innen vorgenommen werden. Zum anderen können die

Kinder beim Nacherzählen der Geschichten aufgezeichnet werden. Diese Videos spiegeln einerseits die Verständlichkeit der Filme wieder, andererseits bieten sie eine gute Diagnosemöglichkeit im Hinblick auf die Erzählkompetenz der Kinder.

Zur Befragung der Schüler/innen wird das in einer TV-Show prominent gewordene Spiel „1, 2 oder 3“ empfohlen. Hier werden die Einschätzungen der beteiligten Schüler/innen zu den Filmen und den Unterrichtsmaterialien erhoben. Dazu werden den Schüler/innen Fragen gestellt und drei Antwortmöglichkeiten gegeben, denen sie sich spielerisch auf entsprechenden Antwortfeldern zuordnen können.

Mit Hilfe eines Reflexionsbogens werden die durchführenden Lehrer/innen eingeladen, ihre spontanen Eindrücke unmittelbar nach einer Unterrichtseinheit festzuhalten. Der **Reflexionsbogen** umfasst folgende Fragen:

- 1) Welcher theoretische bzw. inhaltliche Schwerpunkt stand im Mittelpunkt der heutigen Unterrichtseinheit?
- 2) Welche Schüler/innenreaktionen konnten heute beobachtet werden (Bsp. Motivation, Unverständnis, Überforderung, emotionale Reaktionen)?
- 3) Welche gemeinsamen und abweichenden Beobachtungen wurden gemacht?

### **Einsatzfelder**

Die im Rahmen des Projekts *signlanguage@school* erstellten Kits erweitern zunächst den bislang noch kleinen Pool an deutschsprachigen Unterrichtsmaterialien für eine bilinguale Förderung hörgeschädigter Kinder. Teams im Frühförder- und Grundschulbereich können über die Internetpräsenz des Projekts kostenlos über die Materialien verfügen, sie im Original oder modifiziert einsetzen und damit für ihre Bildungs- und Förderpraxis nutzbar machen. Die Materialien sind nicht allein in den Kernfächern bilingualer Förderpraxis, DGS und Sprache bzw. Deutsch, einsetzbar, sondern auch fächerübergreifend, z.B. im Sach- und Kunstunterricht.

Das Material lässt sich insbesondere zur

Diagnostik und zur Förderung der Erzählkompetenz gebärdensprachlich kommunizierender Kinder einsetzen, z.B. mit Hilfe eines Stufenmodells zur Entwicklung narrativer Fähigkeiten (vgl. Boueke u.a. 1995), des Interaktionsmodells von Hausendorf und Quasthoff (1996, 133), in dem Erzählen als interaktiver Erzählprozess gekennzeichnet ist, oder des Aufgabenmodells von Ohlhus und Stude (2009, 471), nach dem sich Erzähler und Zuhörer drei Aufgaben stellen müssen (Kontextualisierung, Vertextung, Markierung).

Außerschulisch stehen die „*signlanguage@school*-Kits“, hier vor allem die Filme und die Arbeitsblätter für den Vorschulbereich, den Teams von Frühförderstellen zur Arbeit mit Familien mit hörgeschädigten Kindern zur Verfügung. Da die Filme jederzeit online abrufbar sind, sind sie ebenso gut geeignet für eine gemeinsame abendliche Betrachtung durch hörende oder hörgeschädigte Eltern mit ihrem hörgeschädigten Kind („Gute-Nacht-Geschichte“). In Kombination mit den im Buchhandel erhältlichen Büchern lassen sich hier regelmäßige häusliche Situationen des gemeinsamen Bilderbuchlesens i.S. Kauls (2005, 141) gestalten, erweitert um das Medium eines Films in DGS. Hier können sich die Möglichkeiten einer funktionierenden Kommunikation und einer damit einhergehenden sicheren Bindung sowie die Entwicklung einer altersangemessenen Sprache entfalten, die Becker (2012, 26) als potentielle Vorteile einer bilingualen Förderung beschreibt.

Die Projektergebnisse sind hier verfügbar:  
<http://www.signlanguage-school.eu>

### Literatur

Becker, Claudia (2012): Vorteile einer bilingualen Frühförderung für die kognitive und sozial-emotionale Entwicklung hörbehinderter Kinder, in: e.V., Deutscher Gehörlosen-Bund (Hg.). Bilingual aufwachsen. Gebärdensprache in der Frühförderung hörbehinderter Kinder. Berlin: Deutscher Gehörlosen-Bund e.V., 26-31.

Boueke, Dietrich; Frieder Schüle; Hartmut Büscher; Evaria Terhorst & Dagmar Wolf (1995): Wie Kinder erzählen. Untersuchungen zur Erzähltheorie und zur Entwicklung narrativer Fähigkeiten. München: Wilhelm Fink.

Hausendorf, Heiko & Ulrike Quasthoff (1996): Sprachentwicklung und Interaktion. Eine linguistische Studie zum Erwerb von Diskursfähigkeiten. Opladen: Westdeutscher Verlag.

Kaul, Thomas (2005): Gemeinsames Bilderbuchlesen und sprachlich-kommunikative Förderung, in: Jann, Peter A. & Thomas Kaul (Hg.). Kommunikation und Behinderung. Festschrift zum 80. Geburtstag von Univ.-Prof. Dr. phil. Heribert Jussen. Villingen-Schwenningen: Necker-Verlag, 137-148.

Ohlhus, Sören & Juliane Stude (2009): Erzählen in der Grundschule. In: Becker-Mrotzek, Michael (Hg.): Mündliche Kommunikation und Gesprächsdidaktik. Baltmannsweiler: Schneider, 471-486.

Oviedo, Alejandro & Stefanie Fieber-Grandits (2013): Das EU-Projekt signlanguage@school. Entwicklung von Unterrichtsmaterialien und Unterrichtskonzepten für die bilinguale Förderung hörgeschädigter Kinder, in: Das Zeichen 94:27, 276-279.



### Verfasser

Dr. Jürgen Wessel  
 Universität zu Köln, Pädagogik und  
 Rehabilitation hörgeschädigter Menschen  
[juergen.wessel@uni-koeln.de](mailto:juergen.wessel@uni-koeln.de)  
<http://hf.uni-koeln.de/30714>



### Verfasserin

Katja Bürgerhoff  
 Johann-Joseph-Gronewald-Schule Köln  
<http://www.gronewaldschule.de>



### Verfasserin

Elisabeth Creutz-Matuszewski  
 Johann-Joseph-Gronewald-Schule Köln  
<http://www.gronewaldschule.de>